

Chemischer Dialog als Protektive Technologie im nachhaltigen Pflanzenschutz

Projekttitle in der Originalsprache

Chemischer Dialog als Protektive Technologie im nachhaltigen Pflanzenschutz

Abstract

Der Klimawandel bringt neue Herausforderungen für Landwirtschaft und Gesellschaft, auch in unserer Region am Oberrhein. So bringen Dürre und Hitze neue Krankheitsbilder hervor, etwa das Esca-Syndrom im Weinbau. Aber unsere Pflanzenwelt leidet nicht nur auf unseren Feldern: neophytische Unkräuter verdrängen unsere heimischen Pflanzen und in unseren Städten und Wäldern werden Bäume von parasitischen Pilzen befallen. Manche sind infolge der Globalisierung eingewandert, andere waren schon immer hier. Wenn ihr Wirt unter dem Klimastress leidet, verwandeln sie sich von harmlosen Mitbewohnern zu üblen Killern. Wir suchen neue Wege, um unsere Pflanzen zu schützen. Anstatt Schadpilze und Unkräuter mit Fungiziden oder Herbiziden zu vergiften, wollen wir chemische Kommunikation nutzen. Die Natur hat zahlreiche chemische Signale hervorgebracht, um die Wechselwirkung zwischen Organismen zu steuern oder zu unterwandern. Diese Signale sind zielgenau, wirksam und weisen einen günstigen ökologischen Fußabdruck auf.

Um solche Signale zu identifizieren und nutzbar machen zu können, haben wir ein Netzwerk aus vielen Disziplinen versammelt, in dem Pflanzenwissenschaften, Pilzgenetik, Chiptechnologie, Organische Chemie und Agrarwissenschaften zusammenarbeiten. Mithilfe eines "Ökosystems auf dem Chip" werden wir die natürliche Biodiversität nach neuen Wirkstoffen durchsuchen, um so neue Wege des Pflanzenschutzes zu finden, die nachhaltig sind, weil sie in der biologischen Evolution wurzeln.

Offizielle Projektwebsite

<https://www.dialogprotec.eu/>

Finanzierung/ Donor

- > Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
- > Interreg Oberrhein

(Forschungs-)Programm

- > Sonstige Programme

Projektpartner

- > Karlsruhe Institute of Technology (KIT), Botanical Institute

- › University of Freiburg, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften
- › Institute of Biotechnology and Drug Research (IBWF)
- › Strasbourg University, Institut de Biologie Moléculaire des Plantes

FiBL-Projektleitung/ Kontakt

- › [Flury Pascale](#) (Departement für Nutzpflanzenwissenschaften)

FiBL-Mitarbeitende

- › [Tamm Lucius](#) (Direktor für Kooperationen, Departement für Nutzpflanzenwissenschaften)
- › [Thürig Barbara](#) (Departement für Nutzpflanzenwissenschaften)

Forschungsschwerpunkte

- › [Pflanzenschutz - Phytopathologie](#) (Departement für Nutzpflanzenwissenschaften)

Themen

Agrarökologie

Biocontrol

Pflanzenschutzmittel

Unkrautregulierung

Wein

FiBL-Projektnummer

20073

Änderungsdatum

26.08.2021

Offizielles Akronym

DialogProTec

Projektstatus

laufend

Projektbeginn

01.07.2019

Projektende

30.06.2022

Kontakt



Pascale Flury

(Dr. sc. ETH)

Departement für Nutzpflanzenwissenschaften
FiBL
Ackerstrasse 113
CH-5070 Frick

☎ [+41 \(0\)62 865-6381](tel:+410628656381)

✉ pascale.flury@fibl.org

← Zurück